

Keine Verschwendung

THEMA: CHEFBÜRO

Die Personalvertretung der Stadt Bayreuth nimmt Stellung zu den „Diskussionen um das Chef-Büro“ (KURIER vom 24./25. Februar).

Die Personalvertretung der Stadt Bayreuth distanziert sich von dem anonymen Schreiben bezüglich eines angeblich unkorrekten Verhaltens des Oberbürgermeisters Dr. Michael Hohl beim Umbau seiner Büroräume.

Wie die Fotos im KURIER beweisen und der Personalrat anlässlich mehrerer Besprechungen in den OB-Räumen feststellen konnte, handelt es sich hier nicht um ein „Luxusbüro mit Designermöbeln und Wellnessduscheinbau“, sondern um ein Büro mit zeitgemäßer Büroeinrichtung, das für repräsentative Aufgaben eines Stadtobershauptes selbstverständlich ist.

Die Büroräume des Oberbürgermeisters wurden nach über 30 Jahren erstmals umgebaut und neu eingerichtet. Von einer Verschwendung von Steuermitteln kann somit keinesfalls gesprochen werden.

Die Umbaumaßnahme im Bereich des Oberbürgermeisters gehört zu einer notwendigen abgespeckten Generalsanierung des Neuen Rathauses im Bereich Brandschutz mit Erneuerung der Decken und der Fußbodenbeläge. Seit dem Erstbezug des Neuen Rathauses im Frühjahr 1972 wurden bisher keine größeren Umbauarbeiten an den Büroräumen des Gebäudes vorgenommen, so dass nach 35 Jahren neue Bodenbeläge und der Austausch der Decken mit brüchigen Mineralfasern keinen Luxus darstellen dürften.

Der Personalrat der Stadt Bayreuth hat den gesetzlichen Auftrag, die Interessen der Beschäftigten gegenüber der Verwaltung und dem Oberbürgermeister zu vertreten. Aufgrund der unterschiedlichen Interessenslagen bei-

der Lager kommt es selbstverständlich auch zu Meinungsverschiedenheiten, die jedoch immer sachlich, offen und fair geführt wurden. Die Personalvertretung verurteilt daher die Art der Kritikführung mittels eines anonymen Briefes, der nicht an den Oberbürgermeister selbst oder den Personalrat gerichtet wurde, sondern an die Presse.

Außer dem Synonym „aufgebrachte Rathausmitarbeiter“ gibt es keinerlei Hinweise darauf, dass es sich bei den Verfassern des Briefes tatsächlich um Beschäftigte der Stadtverwaltung handelt.

Die Personalvertretung der Stadt Bayreuth wurde bisher jedenfalls nicht von Beschäftigten angesprochen oder beauftragt, die Frage des ordnungsgemäßen Umbaus der OB-Räume zu klären. Wäre dies erfolgt, so hätte der Personalrat die Angelegenheit mit dem Oberbürgermeister persönlich besprochen und geklärt.

Die Personalvertretung und Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl pflegen seit seiner Amtseinführung eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir bedauern daher sehr, dass durch dieses von Unbekannten verfasste Anschuldigungsschreiben an die Presse ein Misstrauen gegenüber allen Beschäftigten der Stadtverwaltung entstanden sein könnte, das die Loyalität der Verwaltung gegenüber dem Oberbürgermeister Dr. Hohl unbegründeter Weise in Frage stellen würde.

Abschließend wird seitens der Personalvertretung die Frage gestellt, warum Herr Gert-Dieter Meier einerseits in seinem Kommentar das anonyme Vorwurfsschreiben als „schlechten Stil“ bezeichnet und diese Art der Untergrundarbeit angeblich „nicht schätzt“, aber gleichzeitig die unbewiesenen Anschuldigungen der Öffentlichkeit zur Diskussion stellt.

Jürgen Porstmann, Bayreuth